

5. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog
Banken in Europa: Aufsicht und Regulierung

Einladung

29. April 2013, 12.00 – 13.30 Uhr mit anschließendem Empfang

Referenten



Michael Breuer
Staatsminister a.D.,
Präsident des Rheinischen
Sparkassen- und Girover-
bands



**Prof. Dr. Thomas
Hartmann-Wendels**
Direktor des Instituts
für Bankwirtschaft und
Bankrecht an der
Universität zu Köln

Moderator



Dirk Heilmann
Chefökonom des
Handelsblatts

5. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog zum Thema **Banken in Europa: Aufsicht und Regulierung**

Das Institut für Wirtschaftspolitik an der Universität zu Köln
und das Handelsblatt laden Sie,

herzlich ein zum 5. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog.

Im Anschluss an die Podiumsdiskussion besteht die Möglichkeit
zum Austausch bei einem kleinen Imbiss.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine namentliche vorherige
Anmeldung ist daher erforderlich. Anmeldung bitte online unter
www.iwp.uni-koeln.de/koelnerdialog oder
www.handelsblatt-service.com/koelnerdialog
oder telefonisch unter 0221/470 5347.

**29. April 2013 von 12.00 – 13.30 Uhr
mit anschließendem Empfang
an der Universität zu Köln**
Universitätsstraße 35, 50931 Köln, Gebäude 106
(Seminargebäude), Tagungsraum 004

Das Bankensystem in Europa muss robuster werden. Erstens gilt es, das Risiko von Bankenrisiken, bei der die Verluste einer Branche sozialisiert werden, zu reduzieren. Zweitens würde ein robusteres Ban-

5. Kölner wirtschaftspolitischer Dialog

Banken in Europa: Aufsicht und Regulierung

kensystem bewirken, dass zukünftige Staatsschuldenkrisen nicht mehr das Finanzsystem gefährden. Dadurch würde die Durchsetzung der Nichtbeistandsklausel gestärkt werden. Die Reform der Bankenaufsicht und Regulierung ist bei dem Bestreben um ein robustes Finanzsystem

von wesentlicher Bedeutung. In den letzten Jahren wurden neue Regeln zur Eigenkapitalunterlegung (Basel III) entwickelt, eine europäische Bankenaufsicht errichtet und aktuell wird der Aufbau einer Bankenunion mit Elementen wie einem europaweiten Restrukturierungsfonds vorangetrieben. Vor diesem Hintergrund geht es beim 5. Kölner wirtschaftspolitischen Dialog darum, Vorschläge wie eine europaweite Einlagensicherung, eine Erhöhung der Eigenkapitalvorschriften, eine bei der EZB angesiedelte einheitliche Bankenaufsicht oder eine Trennung des Investmentbankings vom Privatkundengeschäft zu diskutieren.



Institut für Wirtschaftspolitik
an der Universität zu Köln

Handelsblatt